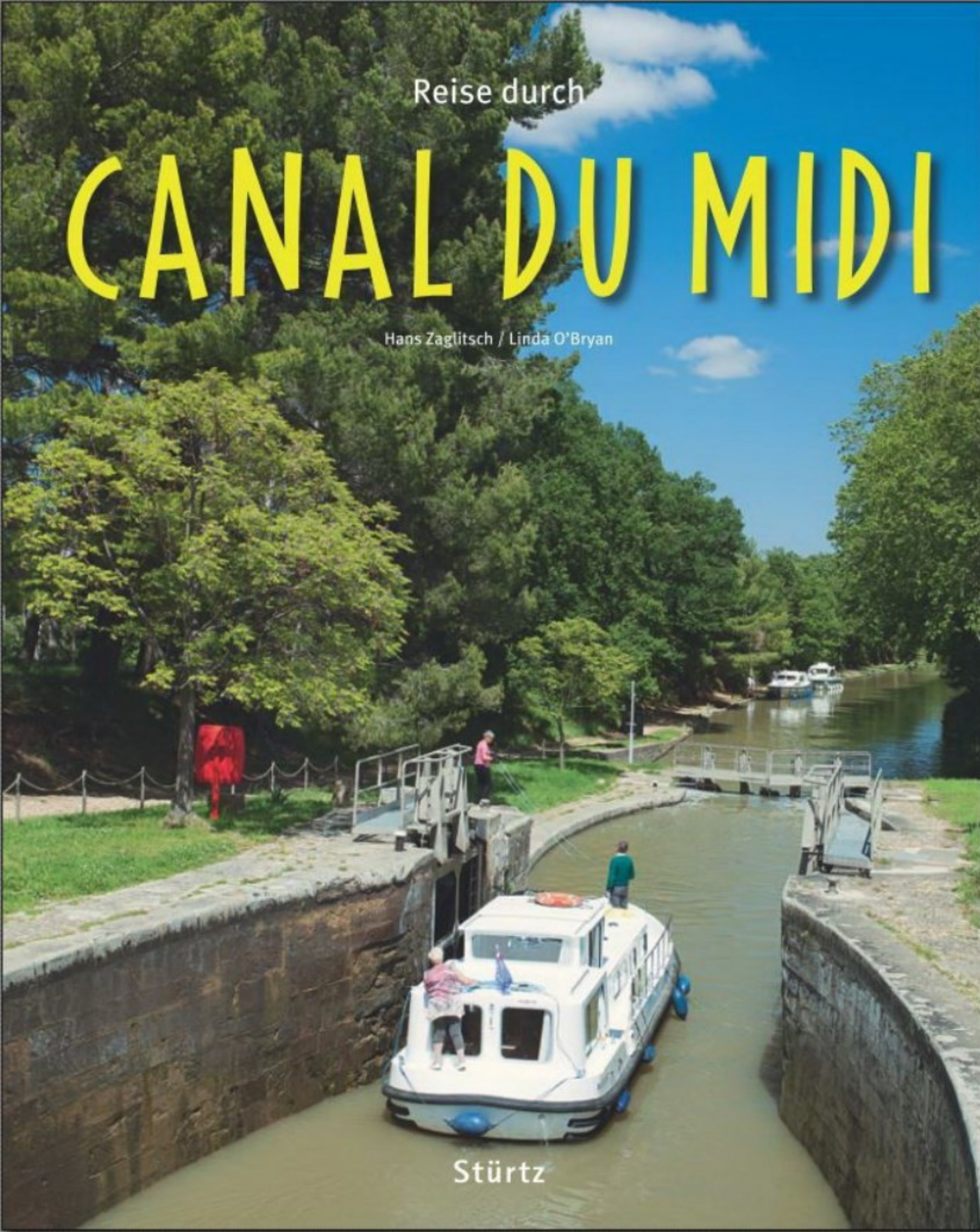


Reise durch

CANAL DU MIDI

Hans Zaglitsch / Linda O'Bryan



Stürtz



CANAL DU MIDI

Der fast 350 Jahre alte und rund 240 Kilometer lange Canal du Midi ist eine außergewöhnliche technische Meisterleistung der Ingenieurskunst, welche ihn 1996 auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes brachte. Der Kanal verbindet das charmante Hafenstädtchen Sète am Mittelmeer mit Toulouse, der „rosaroten Stadt“, durchkreuzt dabei die malerische, von Feldern und Weingärten dominierte Hügellandschaft Okzitaniens mit den alten südfranzösischen Regionen Languedoc-Roussillon und Midi-Pyrénées und führt durch verträumte Dörfer und historisch bedeutende Städte mit imposanten Bauten aus vielen Jahrhunderten. Seit der Gütertransport auf der künstlichen Wasserstraße eingestellt worden ist, erfreut sich der Canal du Midi wachsender Beliebtheit bei Freizeitkapitänen, die mit ihren Motorbooten oder gemieteten Hausbooten seelenruhig auf dem Wasser dahinschippern. Auch Radfahrer und Fernwanderer haben den Kanal mittlerweile für sich entdeckt und nutzen die schattigen Treidelpfade, auf denen einst Pferde die schweren Transportkähne zogen. An der stets windigen Küste tummeln sich Segler, Kite- und Windsurfer zwischen den Badenden und Sonnenanbetern an den schier endlosen langen Stränden.

Über 180 Bilder zeigen den Canal du Midi und die ihn flankierenden malerischen Orte und Landschaften in all ihren Facetten. Vier Specials berichten über die vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, die Weine des Languedoc-Roussillon, die herausragendsten technischen Bauwerke des Kanals und nehmen mit auf einen Abstecher nach Narbonne.

Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com



Erste Seite:
Alte Transportkähne sind vielerorts noch oft im Kanalalltag zu sehen, haben jedoch schon lange

ausgedient. Sie wurden liebevoll zu Wohnbooten umgebaut, die häufig als permanenter Wohnsitz dienen.

Vorherige Seite:

Die auf den Ruinen einer romanischen Burg erbaute Zitadelle von Carcassonne gehört zu den absoluten Höhepunkten am Canal du Midi. Die mittelalterliche

Festungsstadt war Schauplatz häufiger Kriege, wurde allerdings nie eingenommen. Aus dem richtigen Blickwinkel betrachtet wurde die Anlage 2018,

anlässlich des 20-jährigen Jubiläums zur Ernennung zum UNESCO-Welterbe, zeitweilig ganz konkret zur Zielscheibe, dann setzten sich die einzelnen gelben

Fragmente der Installation von Felice Varini in „exzentrischer Konzentrik“ zu einem Gesamtbild zusammen.



Unten:
Am Kai im Zentrum von Homs kann man entspannt den Tag ausklingen lassen und das Treiben

auf dem Kanal genießen. Homs ist eine der reizvollsten und geschichtstrüchtigtsten Orte am Kanal.

Seite 10/11:

Das mit wildem Wein bewachsene Gasthaus in Le Somail hat seine Türen seit den ersten Kanaltagen geöffnet. Grund dafür

ist der Umstand, dass der Kanalerbauer Pierre-Paul Riquet das Dorf als seine Basis auserkoren hatte und von hier aus die Arbeiten leitete.



Inhalt

12

Le Canal du Midi – ein Meisterwerk der Ingenieurskunst

26

Vom Mittelmeer nach Béziers
Seite 42
Einfach ein Genuss! – die Weine des Languedoc-Roussillon

64

Das Herzstück des Kanals
Seite 72
Technische Meisterleistungen – die herausragenden Bauwerke am Kanal
Seite 90
Abstecher nach Narbonne

102

Auf nach Toulouse
Seite 110
Schippeln, radeln, wandern, surfen – aktiv am Kanal und an der Küste

134 Register

135 Karte

136 Impressum

Vom Mittelmeer nach Béziers

Auf dem Weg vom Mittelmeer nach Béziers finden Hausbooturlauber vielerorts schöne Stellen zum Anlegen oder einen Platz zum Übernachten, wie hier im Hafen von Port Cassafières nahe Agde.



Sanft eingebettet liegt der salzhaltige, von Austernbänken bevölkerte Étang de Thau zwischen dem schmalen Sandstreifen Le Toc am Mittelmeer und dem Festland des Départements Hérault. Der oft nur hüfttiefe Binnensee bildet das Bindeglied zwischen dem Canal du Midi, dem Mittelmeer und dem Canal du Rhône à Sète. Am Nordostufer liegt das charmante Hafenstädtchen Sète. Die lebhafteste, bunte Markthalle, das tägliche Treiben an den Kaden und gemütlichen Plätzen, die schmucken Fassaden und die alten Hebebrücken lohnen einen Rundgang durch die von Kanälen durchschnitene Altstadt am Fuße des 183 Meter hohen Mont Saint-Clair. Von einer Aussichtsplattform am Berg bietet sich ein atemberaubender Panoramablick über die Stadt und den Étang de Thau. Auf dem Weg nach oben sollte ein kurzer Stopp am gepflegten Cimetière Marin eingelegt werden. Am Westufer des Binnensees reizen die Fischerorte Méze und Marsellan mit kleinen Häfen und historischen Zentren. Ein Leuchtturm am Südufer bei Les Onglous markiert die Einfahrt in den Canal du Midi. Ein paar Kilometer weiter liegt am Fluss Hérault das Städtchen Agde mit einer außergewöhnlichen Rundschleuse, malerischen Gassen, der romanischen Kathedrale Saint-Étienne und guten Fischrestaurants am Flussufer. Über Vias, Portiragnes, Cers und Villeneuve-lès-Béziers erreicht der Canal du Midi Béziers, eine der ältesten Städte Europas, am Mittelmeer. Der historische Kern gruppiert sich um einen Hügel mit der von weitem sichtbaren, gotischen Kathedrale Saint-Nazaire auf dem höchsten Punkt. Am Fuße des Hügels überspannt die malerische Pont Vieux den Orb. Béziers ist der Geburtsort des Kanalarchitekten Pierre-Paul Riquet, dessen technisches Wissen den Bau des Kanals überhaupt erst ermöglichte.

Seite 28/29:
Von der Aussichtsplattform auf dem 183 Meter hohen Hausberg von Sète, dem Mont Saint-Clair, bietet sich ein atemberaubender Blick über die ganze Stadt und die Umgebung. Rechts hinten erstreckt sich das Mittelmeer, während sich links der Étang de Thau ausbreitet. Dazwischen liegt das Häusermeer von Sète, durchzogen von Kanälen, die beide Gewässer verbinden.





Oben:
Sonnensuntergänge am Étang de Thou sind oft spektakulär und farbenprächtiger, wie hier mit Blick über den Binnensee auf den kleinen Fischerort Marseillan.

Rechts:
Die Einfahrt vom Étang de Thou in den Hafen von Marseillan markiert ein kleiner, unscheinbarer Leuchtturm, der für die Schifffahrt auf dem Binnensee unabkömmlich ist.



Links:
Der Hafen von Marseillan ist am Abend der „Place to be“, der sich kurz nach dem Sonnenuntergang von seiner romantischen Seite zeigt. Am Kai gibt es einfache Restaurants und Cafés, bei einem Glas Wein kann man die Stimmung gut auf sich wirken lassen.



Das Herzstück des Kanals

Aus der Ferne betrachtet wirkt die wehrhafte Zitadelle von Carcassonne hoch über dem Fluss Aude wie ein gigantisches Schloss. Die allabendliche Beleuchtung unterstreicht dabei den märchenhaften

Charakter der mittelalterlichen Befestigungsstadt. Die gelben Akzente sind Teile eines Kunstwerks von Felice Varini zur 20-Jahr-Feier der Ernennung zum Weltkulturerbe.



Das Herzstück des Kanals führt von Béziers nach Carcassonne, quer durch das legendäre Land der Karthager. Felder und Weingärten dominieren die Uferregionen. In diesem Abschnitt befinden sich die schönsten Dörfer und interessantesten Bauwerke: in Béziers die Kanalbrücke über den Orb, an der Stadtgrenze die mehrstufige Schleusentreppe von Fonserannes und ein paar Kilometer weiter der Tunnel von Malpas. Nördlich des Tunnels breitet sich der bereits im 13. Jahrhundert trockengelegte Étang de Montady aus, am besten zu sehen von der Anhöhe aus, auf der sich das Oppidum d'Ensérune befindet. Über die malerischen Orte Poilhes, Capestang und Argeliers erreicht man den Hafen La Robine. Hier zweigt der Canal de Jonction zum Canal de la Robine ab, der weiter nach Narbonne führt.

Le Somail, der nächste Ort, ist sicher einer der reizvollsten auf der gesamten Strecke. In Venetac-en-Minervois kann man Wein verkosten, ebenso wie in Homps ein paar Kilometer weiter. An der Schleusentreppe l'Aiguille in Puichéric hat der Schleusenwärter Joël Barthes lustige Skulpturen aus Metallresten geschaffen, die den Kanalalltag etwas bunter gestalten. Über das hübsche Trébes, wo Aude und Orbiel zusammenfließen, und die vierstufige Schleusentreppe Fresquel erreicht man den Endpunkt des zentralen Kanalabschnittes: Carcassonne, die wohl schönste Stadt am Canal du Midi mit der erhöht liegenden, mittelalterlichen Festungsstadt Cité, die wie ein mächtiges Schloss aus der Ebene emporragt. Das Ensemble aus dicken Wehrmauern, Wachtürmen, Stadttoren, gepflasterten Gassen, einer Burg und einer Kathedrale wurde im 19. Jahrhundert vollständig restauriert und ist heute Weltkulturerbe. Die auf Kanalhöhe liegende Unterstadt Bastide Saint-Louis hat durchwegs modernen Charakter, lohnt aber ebenfalls für einen ausgedehnten Spaziergang.



Unten:

Auch die sogenannte Unterstadt von Carcassonne, La Bastide Saint-Louis hat einige gemütliche Ecken und Plätze wie die Place Carnot im Herzen der Stadt, die sicher zu den größten und beliebtesten Plätzen zählt.



Ganz unten: Die Beliebtheit der Place Carnot zeigt sich an der Betriebsamkeit in den zahlreichen Cafés und Restaurants, die den Platz umgeben. Jede Gastronomiestätte nutzt den Platz auch für ihre Terrasse.



Rechts:

Von den teilweise begehbaren Mauern der Zitadelle von Carcassonne öffnet sich ein wunderschönes Panorama auf La Bastide Saint-Louis, das von der Kathedrale Saint-Michel mit ihrem auffällenden Turm überragt wird.



SCHIPPERN, RADELN, WANDERN, SURFEN – AKTIV AM KANAL UND AN DER KÜSTE

Von Ort zu Ort schippern, in einem male-
rischen Hafen vor Anker gehen oder am
Ufer im Schatten der Platanen für eine kurze
Pause anlegen – eine Fahrt mit dem Hausboot
auf dem Canal du Midi zählt zu den beliebtes-
ten Freizeitaktivitäten am Kanal. Die touris-
tische Infrastruktur ist hervorragend, mit dem
Hausboot sind Transport und Unterkunft
sichergestellt und in der Bordküche kann man
sich sein Essen selbst zubereiten. Wer sein Essen
im Kanal fangen möchte, besorgt sich noch
eine Fischereikarte, die in Gemeindeämtern
und Rathäusern erhältlich ist. Das Schwimmen
im Kanal ist strengstens verboten und aus
gesundheitlichen Gründen auch nicht empfe-
hlenswert, da das Wasser durch Mikroben, Öl
und sonstige Verunreinigungen belastet ist.
Gleichzeitig mit dem Boot sollten auch Fahr-
räder angemietet werden, die den Aktionsradius
enorm vergrößern, um Orte und Sehenswürdig-
keiten abseits der Ufer zu besuchen oder den
Gang zum Supermarkt zu erleichtern.



Hausboote können vielerorts angemietet wer-
den. Ein Bootsführerschein ist nicht erforder-
lich, die Einschulung durch den Bootsvermieter
dauert oft nur eine halbe Stunde, ist aber aus-
reichend, um auf dem Kanal ein Boot zu steu-
ern. Das Schleusen ist für Ungeübte am Beginn
etwas gewöhnungsbedürftig und nicht so ein-
fach, wie es zunächst aussieht. Die Schleusen-
tore sind schmal, es passen oft nur zwei Boote
in die ovalen Schleusen. Man sollte vorsichtig
in die Schleuse hineinfahren und die Leinen
nicht festmachen, sonst hängt das Boot in der
Luft, wenn das Wasser abgelassen wird, oder
es wird bei Flutung der Schleuse unter Wasser
gedrückt. Ein Hausboot kann auch in Sète an-
gemietet werden. Danach muss allerdings der

Étang de Thau überquert werden. Der Binnen-
see ist normalerweise ruhig, der Wellengang
gering, doch bei starkem Wind kann es doch
zu höherem Wellenschlag kommen, der zu
gefährlichen Situationen mit dem Boot führen
kann. Unerfahrene sollten deshalb bei stärke-
rem Wind auf die Überquerung verzichten. Ein-
facher ist es dann ein Hausboot in Méze oder
Marseillan anzumieten, wonach entlang des
Westufers bis zur Einfahrt in den Canal du
Midi bei Les Onglous relativ sicher gefahren
werden kann.

Vielfältige Möglichkeiten

Zum Radwandern entlang des Kanals brauchen
Sie eigentlich wenig. Die ehemaligen Treidel-
pfade sind bestens ausgebaut, oftmals auch
asphaltiert und es gibt genügend Brücken, die
einen Uferwechsel häufig erlauben, wodurch
sich auch die Perspektive und das Landschafts-
bild ändern. Restaurants, Hotels und Pensionen
für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel gibt
es fast in jedem Dorf. Die Abstände von Ort zu
Ort sind gering. Reparaturen an den Rädern
können aber nicht in jedem Dorf gemacht
werden, weshalb es sich lohnt, einen Radfahrer
einzupacken, der Informationen zu allen wich-
tigen Dingen rund ums Radfahren entlang des
Kanals gibt. Bei Wanderungen entlang des
Kanals verhält es sich wie beim Radfahren. Die
Treidelpfade geben den Weg vor, die Kondition
die Etappe.

Segeln, Kite- und Windsurfen sind ebenfalls
weitverbreitete Freizeitaktivitäten. Die fast
ständig wehenden Winde entlang der Küste
zwischen Sète und der schmalen Landzunge
bei Leucate südlich von Narbonne sowie in den
flachen, salzhaltigen Binnenseen bieten zuver-
lässige Bedingungen für Anfänger und Profis.
Die oft nur hüfttiefen Binnenseen wie der
Étang de Thau oder der Étang de Leucate eig-
nen sich übrigens gut für Anfänger. Die Küste
entlang der schmalen Landzunge bei Leucate
gehört zu den besten Surfspots in Südfrankreich,
ebenso wie der Küstenstreifen bei Marseillan
und beim Pointe du Barrou, beide im Étang de
Thau gelegen. An der Mittelmeerküste bei Sète
sind die Spots Corniche und Castellas, am Cap
d'Agde die Region um Redoute und Valras sowie
der Gruissan Plage bei Narbonne. Sportgeräte
müssen nicht unbedingt mitgebracht werden.
An den erwähnten Spots gibt es zahlreiche Ver-
mieter, die alles fürs Surfen in großem Vorrat
bereithalten.



Links:
Eine der Lieblingsbeschäftigungen der regionalen Bevölkerung: Fischen im Kanal. Dafür ist eine Fischereikarte notwendig, die in den Gemeindeämtern erhältlich ist. Das Angeln ohne Karte sollte man nicht riskieren, bei einer Kontrolle gibt es empfindliche Geldbußen.

Oben:
Der Urlaub mit dem Hausboot ist bei weitem die schönste Freizeitaktivität auf dem Canal du Midi. Und das Steuern eines Bootes ist auch für Laien nach ein paar Kilometern kein Problem mehr, denn mit den Hausbooten geht es nur langsam voran.



Kleine Bilder rechts, von oben nach unten:
In den letzten Jahrzehnten haben auch Radfahrer den Kanal für sich entdeckt. Die Wege sind gut ausgebaut, der Weg weist sich von selbst und die Kondition gibt die Länge der Tagesetappe vor.

Die Vermieter von Hausbooten bieten gleichzeitig auch die Miete von Fahrrädern an. Die Boote haben denn auch eine Vorrichtung, an der man die Räder gut und sicher befestigen kann.

Die Treidelwege am Kanal werden vor allem frühmorgens von Joggern gerne für ihren Sport genutzt. Denn dann ist die sommerliche Hitze noch nicht so hoch wie um die Mittagszeit, wenn die Temperaturen oft die 30-Grad-Grenze erreichen.

Im hübschen Fischerstädtchen Sète am Mittelmeer liegen viele historische Fischerboote am Kai, die man anmietet und mit denen man mit einem ortskundigen Führer durch die Kanäle der Innenstadt rudern kann.







Oben:
Das Bassin Naurouze nahe der Ortschaft Labastide-d'Anjou wurde als kleiner Wasserspeicher für den Kanal errichtet und ist neben seiner eigentlichen Funktion heute auch ein beliebter Platz für Angler.

Rechts:
Warten auf den Schleusenwärter. Zwischen 12 und 13 Uhr haben die meisten Schleusenwärter Mittagspause. Es kommt allerdings auch vor, dass die Wärter mehrere Schleusen gleichzeitig betreuen, wodurch es zu Wartezeiten kommen kann.



Seite 124/125:
Üppiges Grün wächst am Ufer des Canal du Midi zwischen Gardouch und Montgiscard nahe Toulouse und spendet den Wartenden an der Schleuse willkommenen Schatten. An anderen Stellen sind die Platanen leider einer Pilzkrankheit reihenweise zum Opfer gefallen.

Links:
Unterwegs zwischen Gardouch und Montgiscard. An dieser Bogenbrücke hat der Zahn der Zeit ordentlich genagt. Die in der Regel verwendeten Steine aus den naheliegenden Steinbrüchen wurden im Laufe der Zeit durch Backstein ersetzt.

Unten:
An der Schleuse La Négra zeigt sich wieder einmal deutlich die ovale Form der Schleusenkammer. Die gebogenen Wände halten besser gegen den Erdruck stand.



REGISTER

	Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Agde	12, 15,	14/15, 26/27,	Libron, Fluss	15, 20
	26, 72	49-53, 72/73	Malpas	15, 64, 72
Aigues-Mortes	20		Marseillan	26, 110
Argeliers	64		Marseillette	88, 92
Aude, Fluss	15, 64	64/65, 94	Mèze	26, 110
Avignonet-Lauragais		118	Montady	74-76
Azille		92, 93	Montferland	14, 102
Bagnas Naturschutzgebiet		48	Montgiscard	123-125
Beaucaire	20		Montpellier	42
Béziers	14, 15, 19, 20,	58-63,	Narbonne	13, 15, 19,
	26, 42, 64,	66-69, 73		64, 90, 110
		72, 90	Oppidum d'Ensérune	74, 75
Bouzigues		35, 36	Orb, Fluss	15, 19, 20,
Bram	102	105, 106		58/59, 62/63,
Cammazes	20			26, 64, 72
Canal de Jonction	19, 64, 90		Orbiel, Fluss	64
Canal de la Robine	13, 19, 64, 90		Poraza	84
Canal des Deux Mers	12, 20, 21		Poilhes	64
Canal du Rhône à Sète	15, 20, 26		Pointe du Barrou	110
Canal latéral à la Garonne	12		Port Cassoifières	26/27, 55
Cap d'Agde	110		Portiragnes	26
Capendu		93	Puichéric	64
Capestang	64	78, 79	Revel	14, 72
Carcassonne	15, 20, 64,	6/7, 64/65,	Roubia	
	72, 102	96-101, 106	Saint-Ferréol Stausee	72
Castelnaudary	13, 14,	20/21, 106,	Saint-Papoul	
	102	109, 112-115	Schleuse Aiguille	89
Cers	26		Schleuse Écluse d'Ariège	57
Col de Naurouze	14, 72, 102		Schleuse Fresquel	12/13, 108
Colombiers		77	Schleuse Herminis-Lalande	106, 107
Étang de Leucate	110		Schleuse La Négra	123
Étang de Montady	64		Schleuse Pechlaurier	85
Étang de Thou	15, 26, 72,	30, 35-38,	Schleuse Saint-Sernin	16
	90, 110	40, 44, 48, 49	Schleusentreppe	
Fleury	15		Fonserannes	15, 20, 72
Fresquel, Fluss	72			68, 69, 73
Gardouch		123-125	Schleusentreppe Fontfile	89
Garonne, Fluss	13, 102	102/103, 126/127	Schleusentreppe l'Aiguille	64
Gironde, Fluss	13, 20		Schleusentreppe	
Hérault, Fluss	15, 26,	50/51, 53,	Saint-Roch	72
	72	72/73	Sète	12, 15, 20,
Homps	64	8/9, 86-88		21, 110
Labastide-d'Anjou		122	Toulouse	12-14,
Le Somail	13	10/11, 81, 83		24/25, 102/103,
Le Toc		38, 39		20, 72, 102
Les Onglous	15, 26, 110		Trèbes	13, 15, 64
Leucate	110		Ventenac-en-Minervois	64
Lézignan-Corbères		42/43	Vias	15, 20, 26
			Villefranche-de-Lauragais	118
			Villeneuve-lès-Béziers	26
				56, 57

